

Schüleraustausch beendet:

Umschau 24. 7. 02

Tolle Erinnerungen und Muskelkater im Gepäck

Kaltenkirchen (dri) - Ein letztes Abschiedsessen in der Feuerwache. Letzte offizielle Worte. Der elfte Schüleraustausch zwischen den beiden Partnerstädten Kalisz Pomorski und Kaltenkirchen neigte sich dem Ende entgegen. Eine Frage stand noch im Raum: „Was war das schönste Erlebnis?“ Eine Frage nur. Viele Antworten. Und alle auf einmal. Jeder der jungen Gäste wollte zu Wort kommen. Und dann im Stimmengewirr zwei Worte, die jeder verstehen konnte: Hansa-Park und Holstentherme. Das Geheimnis war gelüftet. Und eine weitere Frage tat sich auf: Waren es wirklich die gleichen Kinder, denen eine Woche zuvor auf die Frage, worauf sie sich in den Ferien in Kaltenkirchen am meisten freuten, nur ein zaghaftes „Auf alles“ über die Lippen kam? Die Rasselbande wirkte wie ausgetauscht und plapperte munter weiter, denn auch die anderen Aktivitäten, die der Stadtjugendring organisiert hatte, trafen den Geschmack der jungen Polen, denen das gesamte Frei-



Zwölf Tage voller Überraschungen. 26 Schülerinnen und Schüler aus Kalisz Pomorskis haben jeden Tag genossen. Im Gepäck sind viele schöne Erinnerungen und Souvenirs, darunter eine Zeitung. „Zum Deutschlernen“, wie eine der jungen Polinnen spontan auf deutsch erzählte.

Foto: dri

zeitprogramm wie ein Traum vorgekommen war. Alles war neu und aufregend! Auch auf Wasserskiern hatten Marlena und Albert noch nie gestanden. Was nicht zu glauben ist. Marlena hielt sich 21, Albert

sogar 27 Runden tapfer auf den schmalen, wackeligen Brettern. Die Zügelleine fest im Griff. Belohnung für diese Kraftanstrengung war ein Pokal. Und reichlich Muskelkater. Spaß stand zwar im Vordergrund ihrer Reise, doch während ihres zwölfwertigen Aufenthaltes waren die Teenies auch mit offenen Augen durch ihr Gastland gereist.

Viel Positives war ihnen aufgefallen: Dass unsere Städte sauber und grün, die Häuser und Gärten gepflegt und die hiesigen Schulen großzügig ausgestattet sind. Minuspunkte gab es auch. „Wir mussten viel zu früh ins Bett und viel zu früh aufstehen. Wir haben doch Ferien,“ so die Schüler, die gerne wiederkommen würden. Einer wird nicht wieder kommen. Nicht in offizieller Mission. „Man muss wissen, wann man aufhört“, so Roman Bykowsky. Der 69-jährige ehemalige Schulleiter war seit Beginn des Schüleraustausches als Betreuer der Gruppen dabei und wird dieses Amt abgeben.

Herrn
Dr. M. Barbur
Amperweg 6
85221 DACHAU

früher in Rosenheim